

Weiterbildungskonzept

Detailkonzept

Gymnasium der Zukunft, Teilprojekt 1 «Lern- und Lehrformen»

Arbeitsgruppe:

Barbara Bitzi, Teilprojektleitung

Doris Dietler Schuppli, Vertretung der Kantonalen Rektorenkonferenz

Martin Gauer, Vertretung der Kantonalen Rektorenkonferenz

Jörg van der Heyde, Vertretung der Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen

Mirjam Müller, Vertretung der Pädagogischen Kommission Mittelschulen

Reinhard Gross, Vertretung der Sozialpartner

René Stadler, Beisitz

Mai 2022, vom Bildungsrat verabschiedet am 6. Juli 2022 (BRB 2022/130)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Stossrichtung / Ziel	3
3	Format	4
4	Finanzierung	4
5	Inhalte und Kompetenzen	4
6	Ausarbeitung der Angebote	5
7	Zeitliche Staffelung der Weiterbildungsangebote	5
8	Rahmenbedingungen	6
9	Meilensteine	6

1 Einleitung

Das Gymnasium der Zukunft (GdZ) zeichnet sich dadurch aus, dass es die schulischen Bedürfnisse der jungen Menschen in unserer heutigen Gesellschaft in verstärkter Masse aufnehmen und erfüllen will. Dies beinhaltet insbesondere ein modernes Bildungs- und Unterrichtsverständnis mit den dazugehörigen Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen. Wie im Statusbericht GdZ ausführlich aufgezeigt wird, erfordert dieses Ziel Umstrukturierungen und Reformen in den verschiedensten Bereichen.

Sowohl die strukturellen als auch die inhaltlichen Anpassungen werden Auswirkungen auf Methodik und Didaktik des Unterrichts haben. Wie im Kapitel 5 des Statusberichts gezeigt wird, hat dies auch eine Neudefinition der Rolle der Lehrperson zur Folge. Dafür braucht es grundlegende Weiterbildungen für den Einsatz von neuen Tools und Unterrichtsformen, die grosse Anforderungen an die Kompetenzen der Lehrpersonen stellen. Zudem werden vermehrt Absprachen und neue Formen der Zusammenarbeit in den Teams der Lehrerinnen und Lehrer notwendig.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 soll die Weiterbildung der Lehrpersonen durch Angebote der ITBO und der FORMI oder der einzelnen Schulen gemäss vorliegendem Konzept in Angriff genommen werden. In erster Linie wird es dabei darum gehen, sich mit Tools zur Umsetzung der neuen Lehr- und Lernformen zu befassen und sich mit den notwendigen Kompetenzen auseinanderzusetzen, die eine Veränderung der Rolle der Lehrperson mit sich bringt.

2 Stossrichtung / Ziel

Das Weiterbildungskonzept setzt den Rahmen, um die Lehrpersonen auf die Ziele vorzubereiten, welche im «Gymnasium der Zukunft» angestrebt werden.

Die folgenden Bereiche stehen dabei im Zentrum (vgl. auch Kapitel 5 des vorliegenden Detailkonzepts):

- Neue Lehr- und Lernformen (Fokus auf Einsatz, nicht auf Handwerk), vgl. Kapitel 5.4.3, 5.4.4 und 5.4.5 des Statusberichts
- Individualisierung, mehr Wahlfreiheit, flexible Lernformate, selbständiges Lernen, vgl. Kapitel 5.3.3, 5.4.3 und 6.5.2 des Statusberichts
- Kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen, vgl. Kapitel 5.4.7 des Statusberichts
- Feedbackkultur im Unterricht integriert (vgl. z.B. Hattie), vgl. Kapitel 5.4.2 und 5.4.8 des Statusberichts
- Exemplarisches Unterrichten (vgl. z.B. Klafki und Wagenschein, s. auch Kapitel 5.4.5 des Statusberichts)
- Überfachliche/transversale Kompetenzen, selbständiges Urteilen, vgl. Kapitel 4.2.1 des Statusberichts
- Interdisziplinarität, vgl. Kapitel 5.4.11 des Statusberichts
- Erweiterte Rolle der Lehrpersonen (vgl. Kapitel 4.2.2 und 5.3.1 des Statusberichts) und Klassenlehrpersonen (Kapitel 5.3.2 des Statusberichts)
- Coaching, vgl. Kapitel 5.3.1 und 5.3.2 des Statusberichts
- Digitalisierung, vgl. Kapitel 5.4.12 des Statusberichts

3 Format

Mit FORMI verfügt der Kanton St.Gallen über eine etablierte Weiterbildungsinstitution, die auch für die Weiterbildung im Rahmen von GdZ genutzt werden kann. Entsprechend ist FORMI der Hauptanbieter der angestrebten Weiterbildungen.

Ergänzend zum FORMI-Angebot sollen schulinterne Weiterbildungen durchgeführt werden. Neben Themen wie Schulklima oder Schulkultur können beispielsweise auch fachliche oder pädagogische Themen behandelt werden. Die für Sem zur Verfügung stehenden Gefässe werden für die Weiterbildung im Rahmen von GdZ genutzt.

Zentral ist die Zusammenarbeit mit und die Abgrenzung gegenüber der IT-Bildungsoffensive (Weiterbildungsplattform Apendo). Vorgeschlagen wird, die Weiterbildungen zur Digitalisierung und digitalen Tools schwerpunktmässig über die ITBO anzubieten.

Da der Wissenserwerb durch Einzelpersonen geschieht und damit naturgemäss partiell ist, ist der interne Wissensaustausch zentral. Innerhalb eines Schulhauses sollen Lehrpersonen als Multiplikatoren fungieren und ihr erworbenes Wissen an das Kollegium weitergeben.

4 Finanzierung

Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten stehen für das Weiterbildungsangebot zur Verfügung: FORMI, IT-Bildungsoffensive (ITBO) und die schulinternen Weiterbildungsbudgets. Kapitel 3 erwägt eine mögliche Aufteilung zwischen den drei Finanzierungsquellen.

Im Rahmen von GdZ wird auf die Lehrpersonen ein ausserordentlicher Weiterbildungsbedarf zukommen. Damit den Lehrpersonen die zeitlichen Ressourcen für die Weiterbildung zur Verfügung stehen, werden bestehende Gefässe der Schulen (z.B. Sem) konsequent auf die Weiterbildung im Zusammenhang mit GdZ ausgerichtet.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist anzunehmen, dass das FORMI-Budget nicht erhöht werden muss. Dies einerseits, weil die überfachlichen Kurse konsequent auf GdZ ausgerichtet werden und andererseits, weil während der Pandemie viele Kurse nicht stattfinden konnten und die dadurch noch nicht eingesetzten Mittel dank Kreditreservierungen noch zur Verfügung stehen.

Für die schulinternen Weiterbildungen könnte gegebenenfalls ein höherer Ressourcenbedarf entstehen, der genaue Bedarf kann zum aktuellen Zeitpunkt aber noch nicht abgeschätzt werden.

Nach der knappen Hälfte des Weiterbildungszeitraums erfolgt im ersten Quartal 2024 eine Neubeurteilung des Finanzbedarfs.

5 Inhalte und Kompetenzen

Das Weiterbildungsangebot deckt die folgenden Bereiche ab (nicht abschliessende Liste):

Methodik/Didaktik

- Einsatz neuer Lehr- und Lernformen
- Beispiele: Blended Learning (z.B. Flipped Classroom), SOL, individuelle Lernwege, Lernvideos, exemplarisches bzw. kompetenzorientiertes Lernen, kooperatives Lernen)
- kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen
- Leistungs- und Lernnachweise bei den neuen Lehr- und Lernformen (Prozessorientierung)
- Feedbackkultur: regelmässige Rückmeldungen und formative Assessments als Bestandteil des Unterrichts, Standortbestimmung, Portfolios etc.
- Partizipation der Schülerinnen und Schüler

Erweiterte Rolle der Lehrperson

- Coaching: Lerncoaching, zwischenmenschliche Ebene, Standortbestimmung
- Beratung (z.B. durch Fachlehrpersonen in Bezug auf Fächerwahl für ein zukünftiges Studium)

Erweiterte Rolle der Klassenlehrperson

- Betreuung, Beratung, Angebote zur Stärkung des Klassenzusammenhalts etc.
- Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenzen innerhalb des Klassenverbands (transversal)

Überfachliche/transversale Kompetenzen, Selbständiges Urteilen

- Critical Thinking: theoretisches Gerüst und konkrete Anwendung in den Fächern

Interdisziplinarität

- Formate, die Interdisziplinarität fördern (z.B. Teamteaching, projektorientierter Unterricht)

Intervision

- Methode für den fachgruppeninternen und -übergreifenden Austausch
- Ermöglichung des Austausches von Good Practice

Wissenschaftspropädeutik

- Anwendung in den einzelnen Fächern

Digitalisierung

- Weiterbildungsangebote schwerpunktmässig via ITBO (Aprendo, Modellprojekte)

6 Ausarbeitung der Angebote

Die Ausarbeitung schulübergreifender Angebote obliegt der FORMI-Kommission. Für neue Gefässe und Angebote arbeitet die FORMI-Kommission mit entsprechenden Fachgremien und -personen zusammen.

Für schulinterne Angebote sind die KGSem und/oder die zukünftigen PICTS (Pädagogischer ICT-Support) in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung zuständig. Im Rahmen des Budgets 2023 sind Stellenprozentente für die PICTS beantragt.

7 Zeitliche Staffelung der Weiterbildungsangebote

Um die Zeit bis zur Einführung von «Gymnasium der Zukunft» optimal zu nutzen, erfolgt das Weiterbildungsangebot gestaffelt, mit Start im September 2022.

In einem ersten Schritt werden schwerpunktmässig Weiterbildungen zur Digitalisierung (via ITBO/Aprendo), zu Methodik/Didaktik (z.B. Einsatz neuer Lehr- und Lernformen, kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen, Feedbackkultur), Interdisziplinarität und Intervision angeboten, da diese Bereiche wenig Abhängigkeit von weiteren Entscheiden im Rahmen von GdZ und des nationalen Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» (WEGM) aufweisen.

In einem zweiten Schritt werden insbesondere Weiterbildungen zu den weiteren in Kapitel 5 genannten Bereichen erweiterte Rolle der Lehrperson und der Klassenlehrperson, überfachliche/transversale Kompetenzen und Wissenschaftspropädeutik angeboten. In diesen Bereichen sind die Abhängigkeiten von der weiteren Arbeit in «Gymnasium der Zukunft» und WEGM grösser, so dass mehr Vorlaufzeit benötigt wird. Auch diese Weiterbildungsangebote werden aber vor der Einführung von «Gymnasium der Zukunft» zur Verfügung stehen. Damit werden die Lehrpersonen optimal auf die im Rahmen von «Gymnasium der Zukunft» zu erwartenden Veränderungen vorbereitet.

Ab September 2022 stehen die ersten Angebote aus dem Aprendo-Katalog der ITBO zur Verfügung. Parallel dazu besteht die Möglichkeit, via FORMI-Spontankurse nach Bedarf bereits 2022 zusätzliche Angebote bereitzustellen.

Für das Jahr 2023 sind bereits die folgenden FORMI-Kurse geplant:

- Critical Thinking (15.2.2023)
- Einstieg in Flipped Learning (18.2.2023)
- Shape Your Trip – Digitale Lernplattform verknüpft Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Reisen (22.3.2023)
- Reform WEGM – Kompetenzorientierung im Unterricht Wirtschaft und Recht (29.3.2023)
- Sprachreflexion: eine Chance für BNE (1.4.2023 und 13.5.2023)
- Kognitive Aktivierung im Unterricht (6.5.2023)
- Dialogisches Lernen in der gymnasialen Praxis (6.5.2023)
- Die Lehrperson als Coach – Methoden der Gesprächsführung und Lernberatung (13.5.2023)
- Intevision (10.6.2023)
- Workshop Interdisziplinarität (9.9.2023)

8 Rahmenbedingungen

Für die Umsetzung des Konzepts GdZ braucht es Weiterbildung. Die Kantonale Rektorenkonferenz (KRK) ist für die Planung dieser Weiterbildung zuständig. Sie tauscht sich über die Schwerpunkte der Weiterbildung gemäss Kapitel 2 des vorliegenden Konzepts aus. Die Weiterbildung wird im Rahmen der Mitarbeitergespräche geplant und ausgewiesen. Zusätzlich besteht für die Weiterbildung zur Digitalisierung bzw. zu digitalen Tools seit dem Sommer 2021 der Bildungsratsbeschluss zur digitalen Transformation (BRB 2021/94).

Wie bereits in Kapitel 4 erwähnt, werden die bestehenden Gefässe (beispielsweise Sem, SchiLF, Bildungstag) für die Weiterbildung im Rahmen des Gymnasiums der Zukunft genutzt.

Die KGSem wird dabei in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine wichtige Rolle übernehmen: Sie kann die Bedürfnisse bezüglich schulinterner Weiterbildung, aber auch z.H. der FORMI und ggf. z.H. Aprendo analysieren, die schulinternen Weiterbildungsangebote planen und koordinieren sowie schulhausintern den Wissensaustausch so koordinieren, dass die zentralen Kompetenzen innerhalb des Kollegiums breit vorhanden sind.

Grundsätzlich soll die Weiterbildung im Rahmen des Berufsauftrags (erweiterter Auftrag) möglich sein. Für die Akzeptanz bei den Lehrpersonen (und in Analogie zur Volksschule) ist es zentral, dass während intensiven Weiterbildungsphasen für SchiLF mehr Zeit zur Verfügung gestellt wird und von der Vorgabe abgewichen werden kann, wonach alle Weiterbildungsangebote in der unterrichtsfreien Zeit stattzufinden haben.

9 Meilensteine

Folgende Meilensteine sind vorgesehen:

Wann	Was
Juni 2022	Bildungsrat: Verabschiedung des Detailkonzepts
September 2022	Start der Weiterbildung (2022 v.a. Aprendo (ITBO), ab 2023 auch FORMI)
Ab 2024	Schritt 2 der Weiterbildung (September 2023: 1. Lesung des Schlussberichts im Bildungsrat. Darauf aufbauend lassen sich die Weiterbildungsangebote des zweiten Schritts, insb. zur Rolle der Lehrperson und der Klassenlehrperson, zu überfachlichen Kompetenzen und zur Wissenschaftspropädeutik konzipieren)
1. Quartal 2024	Neubeurteilung des Finanzbedarfs für die Weiterbildung
Beginn Schuljahr 2026/27	Start Umsetzung GdZ